Das Humboldt-Ranking

Wer eine Rangliste der besten Forschungseinrichtungen in Deutschland aufstellen will, steht vor einer schwierigen Frage: Welche Indikatoren sind geeignet, die wissenschaftliche Qualität und die Attraktivität eines Standortes verlässlich und vergleichbar zu messen? Rankings gibt es mittlerweile wie Sand am Meer. Die Zahl der verschiedenen Indikatoren steht dem wenig nach. Bewertet werden beispielsweise der Ausstoß an Publikationen, die Menge der Zitierungen oder die Höhe der eingeworbenen Drittmittel. Es wird die Reputation eines Wissenschaftlers unter Kollegen erhoben oder die Zufriedenheit der Studenten mit ihren Professoren erfragt. Darüber, wie attraktiv deutsche Forschungseinrichtungen im internationalen Vergleich sind, wird damit nur wenig gesagt. Trotz der viel beschworenen Internationalisierung der deutschen Wissenschaft spielt die Anzahl der ausländischen Gastwissenschaftler in den öffentlich meistbeachteten Rankings in Publikumszeitschriften, aber auch in vielen anderen Erhebungen keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Das Humboldt-Ranking hilft, diese Lücke zu füllen. Einziger Indikator sind die Forschungsaufenthalte der von der Stiftung geförderten Stipendiaten und Preisträger an deutschen Forschungseinrichtungen. In den Jahren 2004 bis 2008 gab es insgesamt 5.128 längerfristige Forschungsaufenthalte von Humboldtianern in Deutschland. Hinter jedem Aufenthalt steht die Entscheidung für einen Gastgeber und Kooperationspartner in Deutschland und eine Aussage: Darüber, wie attraktiv Deutschland generell für Spitzenwissenschaftler aus dem Ausland ist. Darüber, in welchen Fachbereichen die deutsche Forschung so gut ist, dass sie im internationalen Wettbewerb um die Besten vorne liegt. Und darüber, welche Wissenschaftler in Deutschland besonders intensive internationale Kontakte pflegen. Denn Humboldtianer suchen sich ihren Gastgeber selbst und entscheiden aufgrund seiner wissenschaftlichen Qualität und internationalen Reputation. Umgekehrt müssen sie ihren Kooperationspartner ihrerseits von sich selbst und ihrem Forschungsprojekt überzeugen. Häufig kommen Gastgeber und Humboldtianer zusammen, weil sie sich bereits zuvor im internationalen Austausch persönlich kennengelernt hatten. Ein Spitzenplatz im Humboldt-Ranking ist darum ein wichtiger Indikator für internationale Kontakte und Reputation.

Das Humboldt-Ranking differenziert nach den vier großen Fachgebietsgruppen: den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften, den Lebenswissenschaften, den Naturwissenschaften sowie den Ingenieurwissenschaften. Abgebildet werden die Spitzenreiter unter den Forschungseinrichtungen, auf die in den Jahren 2004 bis 2008 insgesamt rund die Hälfte aller Aufenthalte pro Wissenschaftsbereich entfiel. So konzentrieren sich diese oberen 50 % in den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften auf neun von 139 gastgebenden Einrichtungen, in den Lebenswissenschaften auf 22 von 135, in den Naturwissenschaften auf 22 von insgesamt 166 und in den Ingenieurwissenschaften auf 13 von insgesamt 106 gastgebenden Einrichtungen. Eine komplette Liste aller Gasteinrichtungen findet sich im Anhang dieses Berichts in Tabelle 16. Bei den Stipendiaten wurde jeder Forschungsaufenthalt ab einer Dauer von mindestens drei Monaten, bei den Preisträgern von mindestens einem Monat gezählt. War ein Humboldtianer innerhalb des Abfragezeitraums mehrmals an derselben Gasteinrichtung, wurde dies als nur ein Aufenthalt gezählt. Die Zuordnung zu einem der vier Fachgebiete bezieht sich auf die Gastwissenschaftler, nicht auf die Gastinstitute.

Gastgebende Einrichtungen nach Fachgebietsgruppen

Lebenswissenschaften (2004 bis 2008)

Rang	Einrichtung	Aufenthalte Stipendiaten	Aufenthalte Preisträger	Aufenthalte gesamt
1	Universität München	34	4	38
2	Technische Universität München	22	7	29
3	Universität Freiburg	20	6	26
4	Humboldt-Universität Berlin*	21	4	25
	Universität Göttingen	22	3	25
	Universität Heidelberg	21	4	25
5	Freie Universität Berlin*	17	5	22
	Universität Würzburg	14	8	22
6	Universität Bonn	19	1	20
7	Universität Tübingen	15	3	18
8	EMBL Heidelberg – European Molecular Biology Laboratory	14	3	17
9	Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg	12	2	14
	Universität Gießen	13	1	14
10	MPI für molekulare Zellbiologie und Genetik, Dresden	9	4	13
	Universität Hohenheim	13		13
11	Universität Frankfurt am Main	8	4	12
	Universität Köln	7	5	12
12	Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin	5	6	11
	MPI für molekulare Pflanzenphysiologie, Potsdam	9	2	11
	Universität Hamburg	11		11
13	Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (HMGU), Neuherberg	10		10
	Technische Universität Dresden	8	2	10

* Gastaufenthalte an der Charité werden aus technischen Gründen vorläufig noch der Humboldt-Universität Berlin zugeordnet; dies kann die Rangplätze der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität Berlin beeinflussen.

Fortsetzung: Gastgebende Einrichtungen nach Fachgebietsgruppen

Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften (2004 bis 2008)

Rang	Einrichtung	Aufenthalte Stipendiaten	Aufenthalte Preisträger	Aufenthalte gesamt
1	Freie Universität Berlin	113	12	125
2	Humboldt-Universität Berlin	106	14	120
3	Universität München	95	14	109
4	Universität Köln	55	7	62
5	Universität Bonn	50	5	55
6	Universität Freiburg	51	3	54
7	Universität Heidelberg	46	6	52
8	Universität Tübingen	41	10	51
9	Universität Frankfurt am Main	34	2	36

Ingenieurwissenschaften (2004 bis 2008)

Rang	Einrichtung	Aufenthalte Stipendiaten	Aufenthalte Preisträger	Aufenthalte gesamt
1	Technische Universität Darmstadt	30	7	37
2	Technische Hochschule Aachen	28	1	29
	Universität Stuttgart	25	4	29
3	Technische Universität München	15	9	24
4	Technische Universität Berlin	16	4	20
5	Universität Karlsruhe (TH)	14	5	19
6	Universität Erlangen-Nürnberg	13	4	17
7	MPI für Metallforschung, Stuttgart	10	6	16
8	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Köln	11	2	13
	Universität Bochum	11	2	13
	Universität Hannover	13		13
9	Technische Universität Hamburg-Harburg	10	1	11
10	Forschungszentrum Karlsruhe (FZK)	6	4	10

Naturwissenschaften (2004 bis 2008)

Rang	Einrichtung	Aufenthalte Stipendiaten	Aufenthalte Preisträger	Aufenthalte gesamt
1	Technische Universität München	76	29	105
2	Universität München	67	32	99
3	Universität Heidelberg	65	21	86
4	Universität Bonn	57	21	78
5	Freie Universität Berlin*	40	27	67
	Universität Erlangen-Nürnberg	56	11	67
6	Humboldt-Universität Berlin*	42	24	66
7	Technische Hochschule Aachen	49	11	60
8	Universität Bochum	43	16	59
9	Universität Göttingen	44	14	58
10	Fritz-Haber-Institut der MPG, Berlin	31	25	56
11	Universität Münster	42	13	55
12	Universität Frankfurt am Main	37	16	53
13	Universität Karlsruhe (TH)	36	16	52
14	Universität Stuttgart	34	11	45
15	Universität Würzburg	36	7	43
16	Technische Universität Berlin	23	18	41
17	Forschungszentrum Jülich (FZJ)	27	13	40
	Universität Bayreuth	26	14	40
	Universität Hamburg	26	14	40
18	Universität Bielefeld	23	14	37
19	MPI für Polymerforschung, Mainz	31	5	36

* Gastaufenthalte an der Charité werden aus technischen Gründen vorläufig noch der Humboldt-Universität Berlin zugeordnet; dies kann die Rangplätze der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität Berlin beeinflussen.